

Terns breeding there. The absence of the ternery has fortunately only been temporary, because the Common Terns have already been breeding again for some years on the islet, according to the local inhabitants.

**References:** KOSKIMIES, J., 1953, Vieraita munia vesilintujen pesissä. *Molekyyli* 9, 3: 2—3. — LEVERKUHN, P., 1891, *Fremde Eier im Nest*. Berlin. 212 pp. — NYSTRÖM, E. W., 1925, Studier över roskarlen (*Arenaria interpres* L.) vid boplatsten. *Ornis Fenn.* 2: 97—99. — WAARAMÄKI, T., 1945, Eräitä lintutietoja Kuusamosta vuosilta 1934—36, 1937—39 ja 1941—43. *Ibid.* 22: 17—21.

**Selostus: Kahden kalatiiraparin todennäköinen yhteispesä.**

Kirjoituksessa kuvataan 6-munainen kalatiiran pesä Kuusamon Suininkijärven Kovalahdessa olevalla kallioluodolla. Pesä oli todennäköisesti syntynyt siten, että 2 naarasta oli muninut samaan pesään. Kaikkiaan pesi luodolla 1958 9 paria kalatiiroja. Yhdyskunta on sama, jonka WAARAMÄKI (1945) mainitsee hävinneen.



## **Beobachtungen über die Einwirkung des Nachwinters auf den Vogelzug an der Ostküste des Bottischen Meerbusens.**

VEIJO TÖRNROOS

Obwohl im Jahre 1958 der Mai bei uns ungewöhnlich kalt und regnerisch war, so war bis zum 15. V doch der Schnee schon bis hinauf nach Ylitornio und Pudasjärvi im freien Gelände weggeschmolzen. Wie weit der Vogelzug bereits vorgeschritten war, dürfte daraus ersichtlich sein, dass *Philomachus pugnax* am 15. V in Enontekiö und vielerorts in Kuusamo (P. Vähäsarja u.a.) angetroffen wurde, *Tringa nebularia* am 15. V u.a. in Rovaniemi (O. Kivilahti) und Kuusamo (P. Mäkelä), und dass *Hirundo rustica* südlich von der Linie Kuivaniemi—Pudasjärvi eingezogen war.

Am 17. V drehte sich der Wind nach Norden. Am 18.—19. V schneite und regnete es in ganz Nordfinnland, stellenweise auch noch am 20. V. Am 21.—22. V drang wieder Warmluft ein, die Regen und Nebel mit sich brachte. Erst dann schmolz im Küstenbereich des Bottischen Meerbusens der in den vorausgegangenen Tagen gefallene Schnee. In Kuusamo und Rovaniemi ging auch noch am 21. V schnee-

gemischter Regen nieder, aber nicht mehr auf so grossem Gebiet wie am 18. V. Die Temperatur stieg hier entsprechend etwa 24 Stunden später als in Oulu.

Am 21. V abends kam ich nach Olhavankylä in Ii (PP), wo ich feststellen konnte, dass insbesondere die Wasserläufer (*Tringa glareola*, *hypoleucos*, *erythropus*, *nebularia*) in Schwärmen nach Süden zogen. Aus den Rufen zu schliessen, ging der Zug bis zum Einbruch der Dunkelheit weiter, der dicke Nebel erschwerte aber die Beobachtungen den ganzen Abend.

Am 22. V waren die Zugrufe der Wasserläufer vom frühen Morgen an bis in mein Quartier in Olhava zu hören. Als ich zusammen mit meinem Kameraden J. MANNERMAA die Gegend durchstreifte, trafen wir fortwährend nach S—SW fliegende Vögel. Im Laufe einer Stunde, von 13,30—14,30 Uhr, in der wir am gleichen Platz Beobachtungen machten, flogen folgende Anzahlen Individuen an uns vorbei nach Süden (Tabelle 1).

Tabelle 1. Rückzug in Olhava am 22. V

<i>Gavia sp.</i> .....	31	<i>Tringa sp.</i> .....	237
<i>Anas crecca</i> .....	4	<i>Calidris sp.</i> .....	50
<i>A. penelope</i> .....	252	<i>Philomachus pugnax</i> .....	70
<i>Aythya fuligula</i> .....	2	<i>Larus ridibundus</i> .....	1
<i>Bucephala clangula</i> .....	21	<i>L. canus</i> .....	1
<i>Mergus albellus</i> .....	1	<i>Apus apus</i> .....	1
<i>Anatidae sp.</i> .....	25	<i>Hirundo rustica</i> .....	4
<i>Numenius arquata</i> .....	1	<i>Delichon urbica</i> .....	1
<i>N. phaeopus</i> .....	2	<i>Motacilla flava</i> .....	5
<i>Tringa glareola</i> .....	519	<i>M. alba</i> .....	2
<i>Tr. erythropus</i> .....	46	<i>Passeres sp.</i> .....	17
<i>Tr. nebularia</i> .....	8		
		Zusammen	1310

Nach Norden fliegend trafen wir gleichzeitig nur 7 *Aythya fuligula* und 1 *Numenius arquata*. Da die genannten Arten auch unter den nach Süden fliegenden Vögeln gesehen wurden, dürfte es sich hier und vielleicht auch bei *Numenius phaeopus* um ein örtliches Umherfliegen infolge von Zugunruhe gehandelt haben.

Von den übrigen in Olhava angetroffenen, nach Süden ziehenden Arten mögen u.a. *Charadrius dubius* 1 Ex. um 9.00 Uhr und *Grus grus* 2 Ex. nach SSO um 17.00 Uhr (Juho Mannermaa) erwähnt werden. Bei manchen von den Durchzüglern konnte wegen der weiten Entfer-

ung die Art nicht bestimmt werden. Die Beobachtungen wurden auch durch schlechte Sicht (Regen, Nebel) beeinträchtigt. Die Stelzenvögel, insbesondere die Wasserläufer, schienen während der ganzen Beobachtungszeit in grosser Zahl zu ziehen. Noch am 23. V traf J. Mannermaa einen Schwarm von südwärts fliegenden Bruchwasserläufern in Olhava (um 18,00 Uhr, 11 Individuen), aber von den Stelzen- und Wasservögeln, die den Beobachtungsplatz überflogen, zogen die meisten dann doch nach Norden (N-NNW).

Bei allen Beobachtungen über den Rückzug in Olhava konnte die gleiche Feststellung gemacht werden, dass nämlich alle von mir gesehenen Individuen direkt vom Festland her zu kommen schienen und erst an der Küste abbogen, um der Uferlinie zu folgen. Als wir am 22. V etwa 2 km von der Küste entfernt umherstreiften, trafen wir einige direkt aus N-NO-Richtung ans Meer fliegende Vogelschwärme. Es handelte sich m.E. nicht beispielsweise um ein Überqueren des Landes von einer Uferstelle zur andern, und auch nicht um einen zufälligen Bogen in der Route einer der Küste folgenden Vogelschar, sondern um ein zielbewusstes und geradliniges Zurückwandern vom Binnenlande her.

Am 22. V um 15,00 Uhr fuhr ich von Olhava mit dem Motorrad nach Tornio ab. Über die Landstrasse ziehende Vögel konnte ich bis nach Nyby, etwa zwei km von Olhava, beobachten. Danach traf ich auf dem ganzen Weg keine ziehenden Vögel mehr. Abends herrschte in Tornio dicker Nebel, der die Beobachtungen erschwerte. Während meiner kurzdauernden Beobachtungen zwischen 17 und 22 Uhr in Keropudas, am Torniofluss und an der Landesgrenze hörte ich einmal den Flugruf von *Tringa erythropus*, *Tringa nebularia* und *Haematopus ostralegus*. Von einem ausgeprägten Zug konnte jedoch keine Rede sein, ganz zu schweigen von einem solchen Massenzug wie in Olhava.

In den Antworten auf die Vogelzugrundfrage vom Frühjahr 1958 wird ausnahmslos über den fraglichen Nachwinter berichtet, nirgends war aber ein Zurückwandern der Vögel beobachtet worden. In Kemi wurden ein Steinschmätzer und ein Trauerfliegenschnäpper erfroren aufgefunden (J. N. Jestilä, briefl. Mitt.), in Livo in Pudasjärvi erfrorene Kleinvögel (K. Nurmela) und in Liminka erfrorene Schwalben (S. Sammalkangas). Die Wirkung des Nachwinters zeigt sich auch deutlich in den Isepiptesen der Rauchschnalbe. Die Art war in Kuivaniemi am 16. V gesehen worden (J. Laitinen), erschien aber erst am

22. V in Tornio (V. Ollila) und Ylitornio (E. Lanko, T. Kassinen), am 23. V in Kemi (T. Fräki) und Kalix (Stig Lundberg) sowie am 24. V in Rovaniemi (O. Kivilahti).

Im Mai 1958 machte T. Mannermaa an den genannten Tagen Beobachtungen in Tauvo in Siikajoki. Es war zu erwarten, dass der in Olhava beobachtete Rückzug auch in den Beobachtungen von Tauvo zum Ausdruck käme. Die Wirkung ist deutlich insbesondere in Bezug auf die Stelzenvögel wahrzunehmen. In der Tabelle 2 werden die täglichen, an der gleichen Taxierungslinie und ungefähr zur gleichen Tageszeit angestellten Beobachtungen von T. Mannermaa über manche Stelzenvogelarten wiedergegeben. Das Zeichen + allein oder zusammen mit zahlenmässigen Beobachtungen bedeutet, dass auch Rufe gehört worden sind.

Tabelle 2. Täglich beobachtete Stelzenvögel in Tauvo.

	17. V	18. V	19. V	20. V	21. V	22. V	23. V	
<i>Charadrius hiaticula</i>	212+	+	19	59+	210	210	151	861+
<i>Ch. dubius</i>	—	—	—	2	2	—	3	7
<i>Pluvialis apricarius</i>	7	—	—	—	129	7	—	143
<i>Numenius arquata</i>	5	10	6	2+	6	4	7+	40+
<i>N. phaeopus</i>	10+	—	—	—	—	—	4	14+
<i>Limosa lapponica</i>	—	—	19	5	8	7	1	40
<i>Tringa glareola</i>	24+	+	1	1+	322+	19+	6+	373+
<i>Tr. hypoleucos</i>	4	—	1	—	3	—	1	9
<i>Tr. totanus</i>	+	—	—	—	8+	1+	6	15+
<i>Tr. erythropus</i>	24+	7	38	23+	19+	1	12	124+
<i>Tr. nebularia</i>	12+	14	6+	11+	84	12	13+	152+
<i>Calidris temminckii</i>	—	—	—	5	26	26	10+	67+
<i>C. alpina</i>	192	+	+	304	1147	2414	839	4896+
Zusammen	490+	31+	90+	412+	1964+	2701+	1053+	6741+

Aus dem Obigen geht hervor, dass die Zahl der Stelzenvögel in der Kaltwetterperiode vom 17.—20. V ungefähr gleich geblieben war. Die Minderung der Zahl am 18. und 19. V dürfte wohl darauf beruhen, dass die Sicht wegen des ununterbrochen fallenden, wässrigen Schnees ungemein schlecht war, was die Beobachtungsarbeit erschwerte. Von irgendwelchen Zugmanövern der Vögel war in der Kaltwetterperiode nach den Beobachtungen von T. Mannermaa weder in Tauvo noch nach meinen eigenen Beobachtungen in der engeren Umgebung von

Oulu nichts wahrzunehmen, so dass die Verminderung der Beobachtungen in Tauvo auch nicht dadurch bedingt gewesen sein können.

Es war offenbar so, dass erst der Temperaturanstieg in den Vögeln den Wandertrieb erneut wachrief. Ferner war laut Angaben der Wetterwarte von Oulu am 21.—22. V der Luftdruck gestiegen, und der Wind hatte sich von SO nach W gedreht und war abgeflaut (durschn. 4 m/Sek.). Diese Umstände sind z.B. nach einer Untersuchung von BERGMAN (Memor. Soc. F. Fl. Fenn. 27: 14—53; 1951) dazu angetan, die Zugintensität zu steigern. Die Zugrichtung war jedoch anfangs gerade umgekehrt wie beim normalen Frühjahrszug. Erst am 23. V, zwei Tage nach Abschluss des Nachwinters in der Küstengegend, schien der Vogelzug nach den Beobachtungen in Tauvo (T. Mannermaa) und Olhava (J. Mannermaa) wieder vorherrschend nördlichen Kurs einzuhalten.

Dass die Stelzenvögel auf schlechte Witterungsverhältnisse so empfindlich mit Rückzug reagieren, ist vom Standpunkt dieser Arten sicherlich vorteilhaft. Verschiedenen Beobachtungen gemäss waren der Boden und damit auch die Aufenthalts- und Futterplätze der Watvögel z.B. in der ganzen Tornio—Kainuu-Zone für ein paar Tage zugeschnitten. Somit bestand die Gefahr, dass die Verhältnisse an manchen Stellen nicht mehr den Mindestanforderungen der Art entsprochen hätten.

Im Zusammenhang mit dem oben beschriebenen Rückzug konnten einige interessante lokale Besonderheiten festgestellt werden. Die Beobachter in den verschiedenen Gegenden von Nordfinnland hatten nirgends Anzeichen von Rückzug wahrgenommen. Ich selbst befand mich am 21.—23. V in dem Küstenstreifen zwischen Oulu und Tornio, konnte aber solchen Zug nur in Olhava, in einem verhältnismässig kleinen Bereich wahrnehmen. Die Beobachtungen in Tauvo wiesen grosse zahlenmässige Schwankungen auf, es konnten aber keine ausgeprägten Anzeichen eines Rückzugs festgestellt werden. Allerdings schien ein Teil von den Alpenstrandläufer (113 Individuen) am 22. V nach Süden zu fliegen, aber die allermeisten wiesen nur eine gewisse Zugunruhe auf und kreisten in den gleichen Gegenden. Die Scharen von Bruchwasserläufern, die am 21. V in Tauvo gesehen wurden, schienen zunächst den Kurs O-NO einzuhalten. Der obige Bericht dürfte ein gutes Beispiel dafür sein, mit welcher grosser Vorsicht schon allein aus geographischen Gründen ein in engem Bereich gesammeltes Vogelzugmaterial beurteilt werden muss.

**Selostus: Havaintoja takatalven vaikutuksesta lintujen muuttoon Perämeren itärannikolla.**

Vuonna 1958 esiintyi Pohjois-Suomessa 17.—20. V lumi- ja räntäsateita. 21. V saapui jälleen lämmin ilmavirtaus alueelle. 21.—22. V havaittiin Olhavassa (PP) runsasta takaisinmuuttoa, josta esimerkkinä 22. V klo 13.30—14.30 S-SW-suuntaan muuttavana tavatut linnut (taulukko 1). Selväpiirteistä takaisinmuuttoa ei kirjoittaja havainnut muualla Oulun ja Tornion välisellä rannikolla.

Toukokuussa 1959 suoritti T. Mannermaa päivittäistä havainnointia Tauvossa (KP) (taulukko 2). Kahlaajien lukumäärä pysytteli kylmän sääjakson ajan suunnilleen samana, mutta lisääntyi heti ilman lämmettyä. 22. V havaittiin täällä suurimmat lukumäärät ja samana päivänä runsasta takaisinmuuttoa Olhavassa. 23. V kahlaajat muuttivat Olhavassa pääosaltaan pohjoiseen ja lukumäärät olivat Tauvossa vähäisemmät kuin edellisenä päivänä.

Havainnoista päätellen kahlaajien takaisinmuutto alkoi vasta takatalven mentyä. Parin vuorokauden kuluttua muutto kääntyi kuitenkin jälleen pohjoissuuntaiseksi.

---

## Lisiä Köyliön pitäjän linnustoon.

TORSTEN SILVOLA

Tutkimuksessaan Kokemäenjoen laakson ja läheisen merenrannikon linnusto (1927) E. W. SUOMALAINEN esittää myös Köyliön linnuston melko tyhjentävästi. Koska tutkimuksen ilmestymisestä on jo kulunut yli 30 vuotta, on ymmärrettävää, ettei siitä enää saa oikeata kuvaa pitäjän linnustosta. Paikkakuntalaisena olen tehnyt pitäjän linnustosta havaintoja yli kymmenen vuoden ajan. Käsillä olevaa kirjoitusta varten olen myös saanut tietoja muutamilta köyliöläisiltä, joista mainittakoon opettaja Paavo Varpiala (P. V.), taiteilija Erkki Härkälä (E. H.) sekä ylioppilaat Simo Syrilä (S. S.) ja Aimo Salmi (A. S.). Seuraavat lisät koskevat pesineitä tai todennäköisesti pesineitä lajeja.

### Pesiviä.

*Mergus merganser.* Köyliönsaaresta löydettiin 29. V. 1950 pesä 1½ m korkean lahokannon pohjalta. Kesällä 1951 yhdeksänmunainen pesä Ottassa ladon alla. Kaukosaarella tapasin rikottuja munia keväällä 1956.

*Vanellus vanellus.* Tavattiin tiettävästi ensi kerran 1. VI. 1936 Tuiskulasta kolmepäisenä parvena (P.V.). Arvellaan esiintyneen siellä jo ennenkin, luultavasti jo 30-luvun alusta alkaen. Ensimmäinen pesälöytö on vuodelta 1937. Laji on saapunut Tuiskulaan vv. 1938—50 huhtikuun 3—20 päivän aikoihin (E.H.). Joen perkaus vähentänyt Tuiskulassa pesivien lukumäärää. Nyt laji esiintyy runsaslukuisena vesien varsilla.